

Die Frage nach mir selbst Identität über die Lebensspanne

57. Internationales Seminar für Psychotherapie
Bad Radkersburg, 30. September bis 3. Oktober 2026

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 30.9.							Vorprogrammseminare *							
							Fallvorstellungen *							
Do., 1.10.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare		KandiV TherapF LehrF		Seminare		Seminare				Mitglieder- vers.
Fr., 2.10.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare				Seminare		Seminare				ÖGATAP Fest
Sa., 3.10.		Seminare		Seminare		PIAZZA		Seminare						

* inklusive Pausen

TherapF Therapeut:innenforum

LehrF Forum der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

KandiV Kandidat:innenversammlung

57. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Julia Brandmayr und Florian Katzlberger

Organisationsteam: Claudia Hammerl, Elisabeth Hölbling, Nicole Lachmann-Diakos,
Christiane Weilharter, Margit Wurz

Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH

Liebe Seminarteilnehmerin, lieber Seminarteilnehmer!

Wir freuen uns, Sie ins herbstliche Bad Radkersburg einladen zu dürfen zum Thema Identität im Wandel:

In der Frage, wer wir sind, klingen immer auch die Spuren dessen mit, was wir waren, was wir geworden sind und was wir noch zu werden hoffen. Dieses fortwährende Sich-Verorten ist untrennbar verbunden mit unseren Beziehungen zu anderen Menschen ebenso wie mit den inneren Dialogen, die wir mit uns selbst führen. Identität zeigt sich dabei als ein lebendiger Prozess, der sich zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft entfaltet.

Das Selbst entsteht im Spannungsfeld von Bindung und Autonomie, von Kontinuität und Wandel. Biografische Prägungen, frühe Beziehungserfahrungen und kulturelle Einbettungen bilden ein Fundament, auf das sich das Ich immer wieder bezieht – und von dem es sich zugleich neu abgrenzt.

Identität ist damit nicht nur etwas, das wir besitzen, sondern etwas, das wir immer wieder herstellen, überprüfen und verändern, indem wir Neues integrieren und Vertrautes loslassen. Dabei zeigen wir im Lauf des Lebens durchaus sehr verschiedene Gesichter. Unsere individuelle Identität formt sich in fortwährender Arbeit als offenes Geschehen, das sich im Erleben, im Erinnern und im Gegenüber formt.

Als externe Referentin haben wir Frau Prof. Seiffge-Krenke gewinnen können, die zur Identitätsentwicklung im Wandel und ihrem Einfluss auf die Paarbeziehung vortragen und ein Seminar zur besonderen Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen halten wird. Herr Dr. Bernhard Brömmel wird in seinem Vortrag das Konzept „Identität“ mit klinischen Beispielen illustrieren und den Bezug zu unserer eigenen therapeutischen Identität beleuchten.

In der gemeinsamen Reflexion möchten wir im Kongress erkunden, wie sich Identität im psychodynamischen Prozess zeigt, wie sie ins Wanken geraten kann und wie Entwicklung möglich wird – im Kontakt mit anderen und im Ringen um eine stimmige Beziehung zu sich selbst. Wir laden Sie/Euch herzlich dazu ein!

Wir freuen uns auf bereichernde Erfahrungen und anregenden Austausch!
Für das Organisations-Team

Julia Brandmayr und Florian Katzlberger

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 30. September 2026

14.00–20.00 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. Pausen)

Donnerstag, 1. Oktober 2026

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.45 Uhr	Seminare
13.15 Uhr	Therapeut:innenforum
	Kandidat:innenversammlung
	Versammlung d. Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 20.30 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

Freitag, 2. Oktober 2026

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–13.00 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 20.30 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate anschließend ÖGATAP-Fest

Samstag, 3. Oktober 2026

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.30 Uhr	Seminare
12.45–13.30 Uhr	PIAZZA
15.00–16.30 Uhr	Seminare

MITGLIEDERJAHRESVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am

Donnerstag, 1. Oktober 2026 um 20.30 Uhr statt.

Ort: Plenarsaal Zehnerhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Bericht des Ausbildungsleiters
5. Bericht der Kandidat:innenvertretung
6. Bericht der Therapeut:innenvertretung
7. Bericht der Lehrtherapeut:innenvertretungen
8. Bericht der Kassierin
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Anträge
12. Allfälliges

Für den Vorstand:

Helga Ploner
Schriftführerin

Hermann Pötz
1. Vorsitzender der ÖGATAP

Diese Ankündigung gilt gemäß § 9 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

VORTRÄGE (4 EINHEITEN)

1. Oktober 2026, 9.00 Uhr

Identitätsentwicklung über die Lebenspanne und ihr Einfluss auf Partnerbeziehungen

Inge Seiffge-Krenke

Die Identitätsentwicklung hat sich in den letzten Jahren deutlich verlängert und ist nicht mehr, wie noch von Erikson (1950) postuliert, in der Adoleszenz abgeschlossen. Dies hat Konsequenzen für die Partnerbeziehungen, was sich besonders im jungen Erwachsenenalter an einer Vielzahl von unverbindlichen sexuellen Beziehungen zeigt, eine Paarbindung wird definitiv nicht gewünscht. Aber auch in weiteren Verlauf ist bei manchen älteren Erwachsenen eine „Flucht vor der Intimität“ auszumachen, für andere Erwachsene sind Brüche und Veränderungen in der Partnerschaft auffällig. Die Geburt von Kindern und der Auszug der Kinder aus dem Elternhaus sind weitere Entwicklungsaufgaben, die Veränderungen in der Identität und in den Partnerbeziehungen notwendig machen. Der Vortrag reflektiert, welche Bedeutung diese Veränderungen für die Qualität der therapeutischen Beziehung hat.

2. Oktober 2026, 9.00 Uhr

Wer bin ich? Oder: Protect me from what I want!

Bernhard Brömmel

Unsere Identität entspricht nicht unbedingt dem Bild, das wir von uns selbst haben, wir identifizieren uns auch mit unbewussten inneren Objekten. Sie sind aus dem Ringen mit Erfahrungen entstanden, denen wir am Anfang unseres Lebens ausgesetzt waren, unterliegen aber auch späteren Veränderungen. Je mehr wir von unseren manchmal widersprüchlichen Bedürfnissen oder Trieben in unser Selbst-Bild integrieren, desto eher können wir gute Kompromisse finden. Das betrifft auch unser therapeutisches Potential, auch unsere berufliche Identität.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–20.00 Uhr

V1 Identität, Identitätsdiffusion, Gegenübertragung

Andrea Wolek

Bei der Arbeit mit Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen sind wir oft mit einem starken Gefühl der Verwirrung und anderen heftigen Gegenübertragungsgefühlen konfrontiert. Beide Aspekte der Therapie mit diesen sogenannten „schwierigen“ Patient:innen sollen aus dem Blickwinkel der Objektbeziehungstheorie und anhand von Kernbergs Konzept der Identität und der Identitätsdiffusion beleuchtet werden – mit dem Ziel, Verständnis dafür zu entwickeln und Möglichkeiten des Umgangs damit aufzuzeigen und zu diskutieren.

Anhand von Fallvignetten (bitte auch gerne Situationen aus eigenen Therapien mitbringen!) soll ein Einblick in die Arbeit mit der Gegenübertragung gegeben werden.

Literatur: KERNBERG, O. F. (2019). Schwere Persönlichkeitsstörungen, 10. Aufl., Klett-Cotta; CLARKIN, J. F., YEOMANS, F. E., KERNBERG, O. F. (2008). Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur psychodynamischen Therapie, Schattauer

V2 Entwicklung der psychischen Struktur durch Katathym imaginative Psychotherapie

Doris Hönigl

In diesem Seminar werden systematisch Interventionen und Motive, welche einen Entwicklungsanreiz für unterschiedliche strukturelle Bereiche bieten, vorgestellt.

Frühe Erfahrungen werden als implizites Beziehungswissen gespeichert und können nur über Handlung ausgedrückt werden. In den katathymen Bildern werden frühe Interaktionserfahrungen szenisch dargestellt und zeigen sich vor allem in der Art, wie imaginiert wird. Die im Dialog ge-

staltete Imagination ermöglicht durch das breite Spektrum der KIP spezifischen Interventionen in besonderer Weise die Strukturentwicklung.

V3 Frühe Abwehrmechanismen: Spaltung, Projektion, Projektive Identifizierung

Barbara Burian-Langegger

Diese Abwehrmechanismen stehen in enger Beziehung zur Entwicklung der Objektbeziehungstheorien. Sie sind Grundlage der frühkindlichen Entwicklung und früher interpersoneller Kommunikation; als solche sind sie lebenslang wirksam, als pathologisch treten sie bei strukturellen Störungen auf.

V4 Psychotherapeutische Fertigkeiten und Kompetenzen für die Ausbildung und Praxis

Michael Rosner

Wir sind inzwischen sehr vertraut, dass die psychotherapeutische Beziehung, angewandte Techniken aber auch implizite oder auch explizite Kenntnis von Theorie zum Erfolg einer psychodynamischen Therapie in jeweils hohem Maß beiträgt. Nicht ganz klar wird bei dieser Aufzählung welche vielfältigen Fertigkeiten, Kompetenzen und neudeutsch Skills dazu verhelfen, notwendig und auch gut erlernbar sind um diese Ziele zu erreichen. Dieses Seminar beschäftigt sich damit diese Fertigkeiten und auch Haltungen systematisch kennenzulernen und auch an Hand von Beispielen jeweils plastisch zu untermauern.

Literatur: WILL, H. (2019). Psychoanalytische Kompetenzen (3. Aufl.). Kohlhammer; ZWIEBEL, R. (2013). Was macht einen guten Psychoanalytiker aus? Klett-Cotta.

V5 Wanderung entlang emotionaler Landschaften von Männlichkeiten

Christoph Sulyok

Psychoanalytische Theorien zur männlichen Entwicklung übertragen oftmals kulturelle Ideale auf ihre Modelle und grenzen damit emotionale Landschaften von Männlichkeiten ein/aus. Anhand von Fallvignetten sollen diskurstheoretische Ansätze mit der klinisch psychodynamischen Praxis in Verbindung gebracht werden. Die Männlichkeitstheorien von Freud und Stoller werden kritisch reflektiert und moderne Ansätze von Mitchell und Corbett betrachtet. Schwerpunkte liegen auf der janusköpfigen Rolle des phallischen Narzissmus, der muskulären Erotik, sowie der verbreiteten „Homophobie“ unter Männern.

Literatur: CORBETT, K. (2009). *Boyhoods. Rethinking Masculinities*. Yale University Press; FREUD, S. (1909b). Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben. In: *Gesammelte Werke*, Bd. VII, S. 241–377. S. Fischer; MITCHELL, S. A. (2005). Psychoanalyse als Dialog. Einfluss und Autonomie in der analytischen Beziehung. Psychosozial-Verlag; STOLLER, R. J. (2014). *Perversion. Die erotische Form von Hass*. 3. Aufl. Psychosozial-Verlag.

V6 Im Schatten des Patriarchats: die Suche nach neuen psychosexuellen Geschlechtsidentitäten

Traude Ebermann

„Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ werden schon in frühen intersubjektiven Beziehungen, vor dem Hintergrund patriarchaler Strukturen, phantasmatisch verinnerlicht. Diese unbewussten Prägen bestimmen lebenslang unsere bewussten,

nie geschlechtsneutralen Identifikationen mit. Wie und wodurch kann Psychotherapie dazu beitragen, der Reproduktion einengender Geschlechterrollen bewusst entgegenzusteuern?

Im Seminar wird spielerisch die Inszenierung von Geschlecht in der KIP erkundet und mit aktuellen psychoanalytischen Theorien reflektiert – mit dem Ziel eines Verständnisses für fluide weibliche und männliche Identitätswürfe.

Voraussetzung: *Praktikant:innenstatus*

Literatur: HEENEN-WOLFF, S. (2018). *Gegen die Normativität in der Psychoanalyse*. Psychosozial-Verlag; EBERMANN, T. (2019). *Sexualität in der Imagination – Blumige Muschelgeschichten. Über die Wirksamkeit von Motiven der Kataklysmen Imaginativen Psychotherapie*. Psychosozial-Verlag.

V7 Umgang mit suizidalen Klient:innen

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klient:innen betreffen kann und meist sehr belastend ist.

Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer:innen soll der richtige Umgang mit suizidalen Klient:innen erarbeitet werden. Je nach Bedarf wird theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ und „psychotherapeutische Arbeit mit chronisch suizidalen KlientInnen“ vermittelt.

Voraussetzung: *Praktikant:innenstatus*

Literatur: STEIN, C. (2019). *Spannungsfelder der Krisenintervention*. Kohlhammer; KIND, J. (2005). *Suizidal*. Vandenhoeck & Rupprecht

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–16.30 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

S1 Die therapeutische Haltung und Identität

Mathilde Pichler

Unser therapeutisches Tun ist grundlegend von unserer therapeutischen Haltung und Identität geprägt und entwickelt sich ständig weiter. Im psychodynamischen Verständnis der KIP kommt der Entfaltung der Grundeinstellung einer offenen, absichtslosen Bereitschaft des Zuhörens und Verstehens Wollens von Äußerungen des Unbewussten eine zentrale Rolle zu. Wie sich diese mit inneren Arbeitsmodellen, theoretischen Vorzugstheorien, Interventionsmöglichkeiten auf der Gesprächs- und Imaginationsebene verschränken lassen und zur Entfaltung verschiedenster therapeutischer Kompetenzen führen, soll Inhalt dieses Seminars sein. Eigene Fälle sind willkommen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: ZWIEBEL, R. (2018). Von der Angst, Psychoanalytiker zu sein. Das Durcharbeiten der phobischen Position. Klett-Cotta

S2 Psychodynamik des Traumas

Barbara Burian-Langegger, Co: Brigitte Fiala-Baumann

Im Gegensatz zu neurowissenschaftlichen Konzepten der Traumabehandlung gehen wir in der KIP von einem psychodynamischen Grundverständnis aus. Das bedeutet, sich auf die Bewegungen des Unbewussten einzulassen und die Vorgänge von Übertragung/ Gegenübertragung für die Motivauswahl und die Prozessgestaltung dahingehend zu nutzen, um den Betroffenen eine Traumaverarbeitung zu ermöglichen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S3 Die Arbeit mit Konflikten

Hermann Pötz, Co: Christoph Sulyok

Psychodynamische Prozesse sind ganz wesentlich von teils bewussten, vielmehr jedoch unbewussten, sich oft widersprechenden Wünschen, Bedürfnissen, Interessen und Zielen bestimmt. Solche Konfliktspannungen müssen ausbalanciert, verarbeitet bzw. integriert werden. In diesem Seminar soll es über die Grundkonflikte hinaus um die große Vielfalt von möglichen Konflikten gehen, wie sie im psychotherapeutischen Prozess auf der verbalen, verhaltenmäßigen und imaginativen Ebene identifiziert und bearbeitet werden können. Wir werden in Kleingruppen und mit Rollenspielen arbeiten, eigene Fallbeispiele sind willkommen.

Voraussetzung: Grundstufenkurse

S4 Identität in der Paarbeziehung

Regina Zörer

Das Paar bildet durch das Zusammenwirken unbewusster Prozesse eine gemeinsame Identität, der wir uns in diesem Seminar theoretisch und praktisch widmen werden.

Wir setzen uns mit der Frage auseinander, in welcher Weise unsere inneren

Objektbeziehungen, unbewusste Konflikte und internalisierte Beziehungsmuster in der Paarbeziehung ihren Niederschlag finden. Selbsterfahrung, Theorie und Videoausschnitte sollen diese unbewussten Reinszenierungen früher Objektbeziehungen und die damit verbundenen Wünsche und Chancen auf Heilung erfahrbar machen.

Literatur: KERNBERG, O. F. (2014). Liebesbeziehungen. Normalität und Pathologie. 4. Aufl. Klett-Cotta; MORGAN, M. (2018). A couple state of mind: Psychoanalysis of couples and the Tavistock relationships model. Routledge.

S5 Supervision von KIGP Gruppenleiter:innen (Seminar 4)

Alexander Haggag und Doris Hönigl

- Reflexion und Fallbesprechungen aus der eigenen Praxis
- Vertiefung der erlernten Methoden und Entwicklung individueller Lösungsansätze
- Förderung von Selbstsicherheit und professionellem Wachstum in der Gruppenleitung

Dieses Seminar bietet einen supervisorischen Rahmen zur Reflexion und Weiterentwicklung gruppentherapeutischer Leitungskompetenz in der Katathym Imaginativen Gruppenpsychotherapie (KIGP). Im Fokus steht der Umgang mit Herausforderungen in der KIGP. Die Teilnehmenden vertiefen die erlernten Methoden, entwickeln individuelle Lösungsansätze und erweitern ihr therapeutisches Repertoire für komplexe Gruppendynamiken. Das Seminar ist supervisorisch ausgerichtet und geht vom eigenen Erleben der Teilnehmenden aus. Die Teilnehmenden bringen eigene Fälle ein, die auf unterschiedliche Weise bearbeitet werden, beispielsweise durch psychodramatische Szenenarbeit zur Erfahrbarmachung von Gruppenprozessen oder mithilfe des Gegenübertragungs-KB zur Reflexion unbewusster Dynamiken

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: STAATS, H., DALLY, A., & BOLM, T. (Hrsg.). (2014). Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse: Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht.

S6 Wenn das Selbst ein Stein wird – Imaginäre Identitätswechsel in der KIP

Monika Pomberger-Kugler

Der imaginäre Identitätswechsel stellt eine Wirkkomponente in der KIP dar, die theoretisch und praktisch durchleuchtet werden soll. Durch die temporäre Annahme nicht-menschlicher Identitäten kann ein Zugang zu vorsprachlichen, regressiven und teilweise abgespaltenen Selbstanteilen u. v. m. entstehen. Mythologische Referenzen

verdeutlichen, dass Verwandlungen in nicht-menschliche Wesen kulturgeschichtlich bedeutsam sind, u. a. als Metapher für einen Neuanfang. Anhand von Selbsterfahrung und Fallvignetten wird gezeigt, wie angeleitete Identitätswechsel auf unterschiedliche Weise im therapeutischen Prozess genutzt werden können. Mythologische, psychodynamische, strukturdiagnostische, neurobiologische Perspektiven werden integrativ dargestellt.

Voraussetzung: Grundstufenkurse

S7 Märchen und ihre heilsame Kraft

Elisabeth Brunner-Karré, Co: Gertraud Bernsteiner

Die Beschäftigung mit den Lieblings- und Angstmärchen unserer Kindheit ermöglicht neben dem individuellen Verstehen der Symbolik auch ein Eintauchen in die universelle Symbolsprache. Auf dem Hintergrund des – schon seit Menschengedenken – Schwierigen und Konflikthafte entwickelt sich ebenso zuverlässig der Blick auf neue Wege, kreative Wendungen und einen guten Ausgang. Die therapeutische Wirkung und heilsame Kraft von Märchen soll in diesem Seminar spürbar werden. Als besondere Motivvorgabe in der KIP dient die Beschäftigung mit Märchen der Prozessdiagnostik ebenso wie der Bereitstellung und Eröffnung des intermediären Entwicklungsraums.

Literatur: FROMM, E. (2017). Märchen, Mythen, Träume. rororo; KAST, V. (2002). Märchen als Therapie. dtv; DREWERMANN, E. (1996). Rapunzel, Rapunzel, laß' dein Haar herunter. Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet. dtv.

S8 Verlust und Trauer

Claudius Stein

Der Verlust eines nahestehenden Menschen ist ein tiefgreifender Einschnitt im Leben Betroffener. Therapeut:innen sind daher häufig mit Menschen konfrontiert, die Verluste erlitten haben.

In diesem Seminar wird das therapeutische Vorgehen bei Trauerprozessen an Hand von eigenen Verlusterlebnissen und Fallbeispielen aus der Praxis der TeilnehmerInnen erarbeitet. Es werden theoretische Konzepte zu den Themen: Phasen der Trauer, pathologische Trauer und Trauer und Depression vorgestellt und insbesondere Imaginative Techniken und Motive vorgestellt und geübt, die sich bei der therapeutischen Begleitung von Trauerprozessen bewährt haben.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: STEIN, C. (2019). Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer; KAST, V. (2013). Trauern. Kreuz; VOLKAN, V. (2016). Wege der Trauer. Psychosozial-Verlag.

S9 Das Selbst im Wandel – über Diversität geschlechtlichen Erlebens

Angela Teyrowsky, Co: C. Bretschneider

Geschlechtliche Identität bildet sich im Spannungsfeld von Körpererleben, internalisierten Objektbeziehungserfahrungen, unbewussten Phantasien und kulturellen Zuschreibungen. Dieser intrapsychische Prozess berührt mittels Übertragung und Gegenübertragung auch die eigene geschlechtliche Selbstrepräsentanz des Therapeuten/der Therapeutin. Das Seminar soll einen Erfahrungsraum öffnen, in dem bewusste und unbewusste Bilder von Geschlechtlichkeit sowie nicht-binärer Erlebensweisen exploriert und eigene Identifizierungen in ihrer Bedeutung erfahrbar und reflektierbar werden.

KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)

Jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–16.30 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

A KIP A – Auswahlseminar ^[DFP]

Claudia Mühl, Co: Corinna Kinsky

Das Auswahlverfahren soll Interessent:innen für die fachspezifische Ausbildung in Katathym Imaginativer Psychotherapie die Möglichkeit geben, die Methode durch eigene Erfahrung kennenzulernen und zu prüfen, ob dieses Verfahren den eigenen Vorstellungen entspricht. Gleichzeitig sollen die erforderlichen Grundkompetenzen und -fähigkeiten für die Ausbildung von Seiten der Fachgesellschaft eingeschätzt werden.

Das Seminar ist Teil des Aufnahmeverfahrens für das Fachspezifikum KIP und Voraussetzung für

das Aufnahmegespräch.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994). Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Thieme; BAHRKE, U. & NOHR, K. (2018). KIP. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien (2. Aufl.). Springer.

B1 KIP – B1 Grundstufe

Ines Glinig, Co: Alexandra Jordan

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motiv-

vorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbstständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Voraussetzungen: Auswahlseminar KIP, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

B2 KIP – B2 Grundstufe

Angelika Märk, Co: Elisabeth Hölbling

Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP. *Voraussetzungen: Auswahlseminar KIP, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum*

B3 KIP – B3/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Helga Ploner

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte

der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreier-Setting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

Literatur: BURIAN-LANGEGGER, B. (1999). Adoleszenz. Imagination 21(2), 5–18; BLOS, P., (2015). Adoleszenz. Klett-Cotta; STRECK-FISCHER, A. (2021). Jugendliche zwischen Krise und Störung. Herausforderungen für die psychodynamische Psychotherapie. Schattauer; SEIFFGE-KRENKE, I. (2020). Jugendliche in der Psychodynamischen Psychotherapie. Klett-Cotta.

C1 KIP – C1/C2

Michael Rosner, Co: Beate Meggender

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als Behandlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen sind auch Inhalte des Seminars. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

ANWENDUNGSSEMINARE HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–16.30 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

H1 Psychodynamische Konzepte in der Psychosomatik (Kernthema)

Claudia Hammerl, Co: Martina Spitzer

Das Körpererleben spielt in allen psychischen Erkrankungen eine Rolle. In mancher Symptomatik hat der Körper die zentrale Hauptrolle. Bei Patient:innen mit somatoformen Störungen und psychosomatischen Erkrankungen bedarf es angesichts der Vielfalt der Symptombildungen Konzepte zur Orientierung.

Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zu Entstehung, Aktualisierung, Verlauf und Aufrechterhaltung des Leidens werden konkrete Verbindungen hergestellt zu den hypnosepsychotherapeutischen Behandlungsansätzen.

Literatur: EHRMANN, M. (2007). Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. 5. Auflage. Kohlhammer

H2 Was ist, wenn ich meine Angst verliere? (Kernthema)

Matthias Mende

Als Stressfolgestörungen haben Angst- und Panikstörungen die Funktion eines Stoppsignals nach Überforderung, das nicht mehr ignoriert werden kann und eine Veränderung der Lebensführung anmahnt.

Ich zeige aufeinander abgestimmte Ansätze der Hypnosepsychotherapie: (1) Psychoedukation und kognitive Strategien als Erste Hilfe zur Angstregulierung, (2) effektive hypnotische Möglichkei-

ten zur vegetativen Selbstberuhigung und verhaltenensorientierte hypnotische Interventionen zur Symptomkontrolle, und (3) die psychodynamische Konfliktbearbeitung und Klärung der psychoökologischen Bedeutung der Angstsymptomatik im seelischen Haushalt und systemischen Umfeld der Patient:innen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: M. MENDE (2018): Die strukturellen Dimensionen der Hypnotherapie. Ein Modell für die Planung, Gestaltung und Reflexion des hypnotherapeutischen Prozesses. In: A. Kaiser Rekkas: Hypnose und Hypnotherapie: Manual für Praxis, Fortbildung und Lehre. Heidelberg: Carl Auer

H3 Das brüchige Selbst – Identitätsdiffusion bei Frühstörungen und hypnosepsychotherapeutische Behandlung (Kernthema)

Julia Graf-Neumann

Die Frage nach dem Selbst stellt sich bei strukturell beeinträchtigten Patient:innen in besonderer Weise: „Wer bin ich?“ wird hier nicht nur zur reflexiven Suche, sondern oft zur existenziellen Verunsicherung. Aber wie lassen sich Identitätsdiffusion und Identitätskonflikt in der Therapie differenzieren? Wie zeigen sich unzureichend integrierte Selbst- und Objektrepräsentanzen im therapeutischen Prozess und wie sind sie im Beziehungssehehen versteh- und bearbeitbar? Das Seminar fokussiert diagnostische Einordnung, Übertragungsdynamiken sowie strukturfördernde hypnosepsychotherapeutische Interventionen.

FALLVORSTELLUNGEN

Mittwoch, 30.9., 15.00–20.00 Uhr, jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

Katathym Imaginative Psychotherapie

Tonbandprotokolle, Abspielgerät, Zeichnungen der Patient:innen mitbringen.

F1 F. Katzlberger, Co: B. Meggeneder

F2 A. Märk, Co: A. Jordan

F3 I. Glinig, Co: C. Bretschneider

F4 A. Haggag, Co: C. Kinsky

F5 C. Mühl, Co: J. Ruprecht

F6 A. Teyrowsky, Co: G. Bernsteiner

F7 R. Zörer, B. Fiala-Baumann

F8 H. Ploner, Co: J. Brandmayr

F9 B. Brömmel, Co: E. Hölbling

FV Sonntag, 4. 10., 9.00–14.00 Uhr

F10 I. Glinig, Co: J. Brandmayr

Hypnosepsychotherapie

HY1 M. Mende, Co: M. Spitzer

HY2 C. Hammerl

HY3 J. Graf-Neumann

Voraussetzungen:

Fallvorstellung mit Fall: Praktikant:innenstatus

Fallvorstellung Zuhörer:in: 100 EH Ausbildungsgruppe

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

V1 7 EH TH für KIP

V2 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP

V3 7 EH TH für KIP, HY*, WBC f. KJP

V4 7 EH TH für KIP, HY*

V5 7 EH TH für KIP

V6 7 EH TH für KIP

V7 7 EH TH für KIP

Sonderseminare

S1 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S2 13 EH SE, 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP

S3 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S4 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S5 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S6 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S7 13 EH SE, 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP

S8 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

S9 13 EH SE, 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP

KIP Stufenseminare

A 20 EH SE in der Gruppe, FB lt. PthG

B1 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

B2 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

B3 12 Std. SE, 8 EH für KIP, WBC f. KJP

C1 13 EH SE, 7 EH TH für KIP

Hypnosepsychotherapieseminare

H1 15 EH SE, 5 EH TH für HY

H2 15 EH SE, 5 EH TH für HY

H3 15 EH SE, 5 EH TH für HY

Therapeut:innenforum

Das Therapeut:innenforum findet am Donnerstag, **1. Oktober 2026 um 13.15 Uhr** im Rahmen eines Mittagstisches im Gasthaus Türkenloch statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht aus dem Vorstand und Arbeitsgruppen
3. Berufspolitische Neuerungen (u. a. ÖBVP, Studium, Lehrpraxen usw.)
4. Social Media Auftritt der ÖGATAP
5. Austausch und Vernetzung
6. Anregungen, Wünsche, Anliegen
7. Allfälliges

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und spannende Diskussionen mit Euch! Auch die frisch Graduierten, die am Freitag Ihr Zertifikat erhalten, sind herzlich eingeladen!

Eure Therapeut:innenvertretung
Christiane Weilharter und Margit Wurz

Diese Ankündigung gilt gemäß § 13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut:innen

Versammlung der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Donnerstag, 1. Oktober 2026, 13.15 Uhr, Hotel im Park

Seid herzlich willkommen!

Vertreter/Vertreterin der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Diese Ankündigung gilt gemäß § 14/1 der Statuten als Einladung für Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Vorankündigung Kandidat:innenversammlung

Die Versammlung aller Kandidat:innen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 1. Oktober 2026 um 13.15 Uhr** statt. Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und einen regen Austausch in kollegialer Atmosphäre:-) Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt

BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor (ISTFP), eigene Praxis Wien

BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

EBERMANN Traude, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PZ, KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis Graz

GRAF-NEUMANN Julia, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (HY), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis Baden

HAGGAG Alexander, Mag. Dr., Klinischer-, Gesundheits-, Arbeits-, Organisationspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Innsbruck

HAMMERL Claudia, M. A., Psychotherapeutin (HY), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis Mistelbach

HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Graz

KATZBERGER Florian, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D), Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Leiter der Abt. Psychosomatik und Psychoonkologie der Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis Großgmain und D

MÄRK Angelika, Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis, eigene Praxis Innsbruck

MENDE Matthias, Dr. phil., Klinischer, Gesundheits- und Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis Salzburg

MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien

PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien

PLONER Helga Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Sonder- und Heilpädagogin, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte im WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, Child Guidance Clinic, eigene Praxis Wien

POMBERGER-KUGLER Monika, Mag.^a phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Linz

PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Sanatorium Hera, eigene Praxis, Wien, 1. Vorsitzender der ÖGATAP

ROSENER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien

SEIFFGE-KRENKE Inge, Dr., Professorin für Psychologie, Psychoanalytikerin und leitete bis zum Jahr 2013 die Abteilung für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien

SULYOK Christoph, Mag. rer. nat., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie, eigene Praxis Klagenfurt

WOLEK Andrea, Mag.^a, Psychotherapeutin, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Psychiatrische Abteilung Klinik Donaustadt, eigene Praxis Wien

ZÖRER Regina, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte für Paartherapie der ÖGATAP, eigene Praxis Wien

CO-TÄTIGKEIT

BRANDMAYR Julia, Mag.^a, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), WB in Integrativem Sandspital, eigene Praxis Linz

BERNSTEINER Gertraud, Dipl. Sozialarbeiterin, Klinische Kunsttherapeutin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Graz

BRETSCHNEIDER Clara, Mag.^a, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Psychosoziale Dienste Wien, eigene Praxis Wien

FIALA-BAUMANN Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie, eigene Praxis Innsbruck

HÖBLING Elisabeth, MSc, Psychotherapeutin (KIP), Supervisorin (ÖBVP, ÖVS), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Elternkleinkindpsychotherapie (EKKT), eigene Praxis Wien

JORDAN Alexandra, Dr.ⁱⁿ, Psychotherapeutin (KIP), psychotherapeutische Lehr- und Forschungsambulanz PUK Universität Klagenfurt, eigene Praxis Klagenfurt

KINSKY Corinna, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien

MEGGENDER Beate, BA, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Multimediale Kunsttherapeutin, Psychische Reha Wels, eigene Praxis Neumarkt im Hausruckkreis

SPITZER Martina, Mag.^a, M.A, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis in Hochstrass.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Information

Sekretariat der ÖGATAP
A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: +43-1 — 523 38 39
E-Mail: office@oegatap.at

Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus
Hauptplatz 10, 8490 Bad Radkersburg

Seminarbüro in Bad Radkersburg

Kongresszentrum Zehnerhaus
Tel.: +43-664-99 49 44 20

Öffnungszeiten Seminarbüro:

Donnerstag, 1. Oktober ab 8.30 Uhr;
Freitag, 2. Oktober bis Samstag, 3. Oktober von
8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Er-
fordernis.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich auf unserer Website (www.oegatap.at) oder per E-Mail (office@oegatap.at)
an. **Bitte unbedingt 2. Wahl angeben.**
Die Anmeldung ist verbindlich.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger
Einsendung des Nachweises (Studien-, Kar-
renz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahms-
los für Mitglieder gewährt werden.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenom-
men werden.

- ▶ bis **11. August 2026** ist eine Abmeldung kos-
tenlos möglich.
- ▶ von **12. August 2026 bis 1. September 2026** ist
eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ ab **2. September 2026** wird die gesamte
Seminargebühr fällig.

Achtung,

auch **Stornotermin** der Hotels beachten!

Hinweise:

- ▶ Da einige Seminare immer sehr rasch ausge-
bucht sind, bitten wir unbedingt die 2. Wahl
anzugeben.
- ▶ Bei den Lehrtherapeut:innen für die eigene
Einzelselbsterfahrung können grundsätzlich
keine Seminare besucht werden.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher
befreundete oder in unmittelbarer Beziehung
stehende Personen nach Möglichkeit nicht in
derselben Halbgruppe sind, aber auf gar kei-
nen Fall in einer Kleingruppe miteinander
üben sollten.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppen-
aufteilung können spezielle Wünsche hinsicht-
lich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt
werden; bei ungenügender Teilnehmer:innen-
zahl oder Überbelegung erfolgt die Einteilung

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminar (7 Einheiten)	€ 196,00	€ 157,00	€ 126,00
Fallvorstellung mit Fall (6 Einheiten)		€ 135,00	
Fallvorstellung Zuhörer:in (6 Einheiten)		€ 101,00	
Seminar (20 Einheiten)	€ 569,00	€ 474,00	€ 379,00
Auswahlseminar (20 Einheiten)	€ 515,00	€ 515,00	€ 515,00

in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- ▶ Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.
- ▶ Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede:r Teilnehmer:in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das

Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer:innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft:

Information und Auskunft in der Gästeinfo Bad Radkersburg unter o 34 76/25 45; info@badradkersburg.at oder unter www.badradersburg.at

Achtung: Das Seminar findet zur Hochsaison statt, die Anzahl der verfügbaren Einzelzimmer sind begrenzt, eine rechtzeitige Anfrage bzw. Buchung direkt bei Ihrem Wunschgastgeber wird dringend empfohlen!

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982